



13.30 h verena lettmayer

1/9/2002 hinterconti | hamburg

vernissage_marathon



13.30 h verena lettmayer

1/9/2002 hinterconti | hamburg

vernissage_marathon

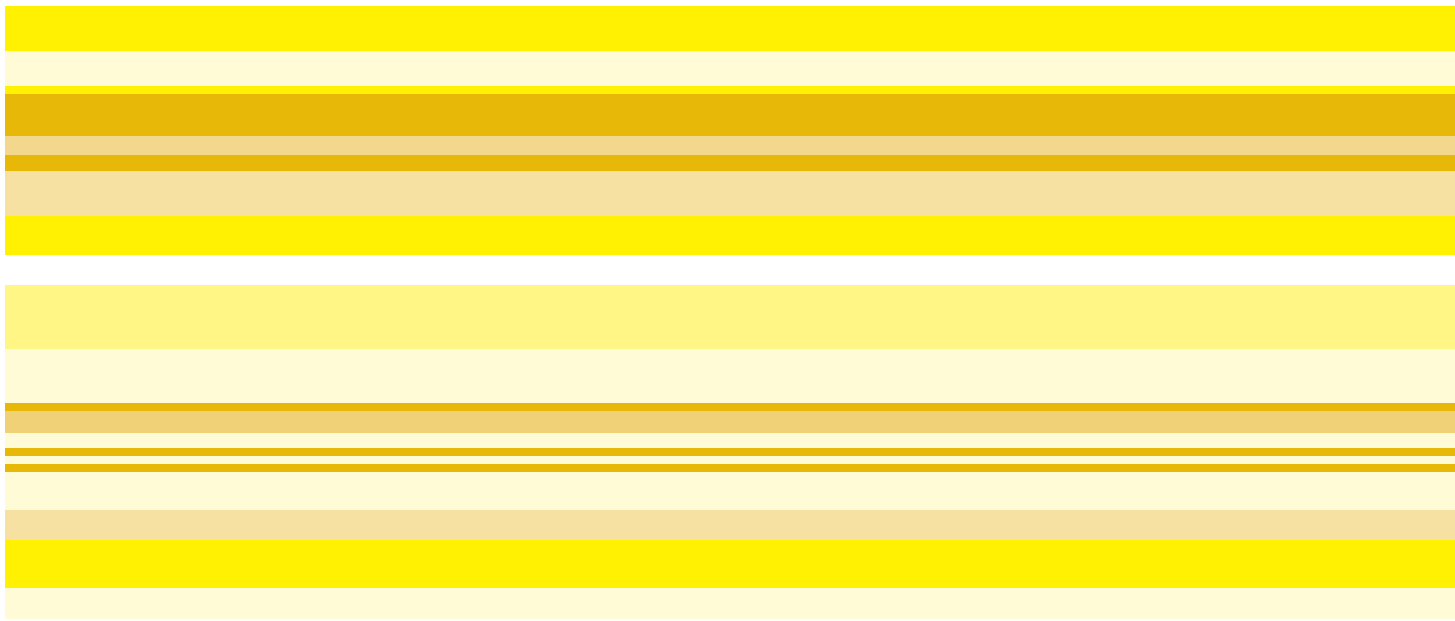
verena lettmayer

Widerliche Wörter zu sammeln beschäftigte uns in der frühen Jugend. Es gewannen so ekle Phonetiken wie "Bembi", "Büstenhalter" oder "barbusig". Heute schüttelt sich die Szene bei-spielsweise bei solchen Worten wie "Hobbykünstler", "Hausmann" oder "Emanze". Diese Schlagworte druckt die Künstlerin Verena Lettmayer in Glitzerkrümeln auf normale Baumwollhemdchen, die in ihrer Ausstellung

"Shirt™" zu bewundern waren. Mit ihrer Konzeptkunst stellt sie damit die doppelte Frage von Schein und Sein, aber auch von Ekel und Glamour. Denn Kleidung an sich steht ja schon für die Verhüllung des wahren Existenz, für das Umhängen eines Möchtegern-Mäntelchens. Durch die Aufdrucke auf den T-Shirts wird nun ein zusätzlicher Kommunikationskanal eröffnet: Eine neue Message erscheint –

vermeintliche Attribuierungen, die selbstreflektorisches, selbstkritisch gemeint sind, lustig in ihrer doppelten Brechung, in ihrem Spiel zwischen Virtualität und Realität. Manche halten Verena Lettmayerschlicht für eine Textildesignerin. Andere hingegen einfach für genial.

Verena Lettmayer zeigt in dieser konzeptuellen Arbeit Begriffe und Bezeichnungen als skulptural auszuführende Momente. Während sie bei ihren T-Shirts denunziatorisch angewandte Begriffe in unserer Vorstellung auf Körper projiziert, lässt sie uns mit Arbeiten wie "CrossMedia Lab" mit dem vorgestellten Image bildhauerisch tätig werden. Auf eine andere Art tut sie das auch mit ihren Handbüchern, Bedienungsanleitungen oder Reiseführern, die uns in Welten führen, wie wir sie gerne funktionieren lassen. Sie subvertiert Produkte, Waren und Dienstleistungen, die wir als solche gar nicht mehr zur Kenntnis nehmen. Während sie ihre Malerei als ihr persönliches "sinnliches und prozessorientiertes" Vergnügen mit Ergebnis betreibt, lässt sie uns bei ihren Konzepten mit unseren Sinnen arbeiten und genießen. Viel Spass bei dieser Präsentation.

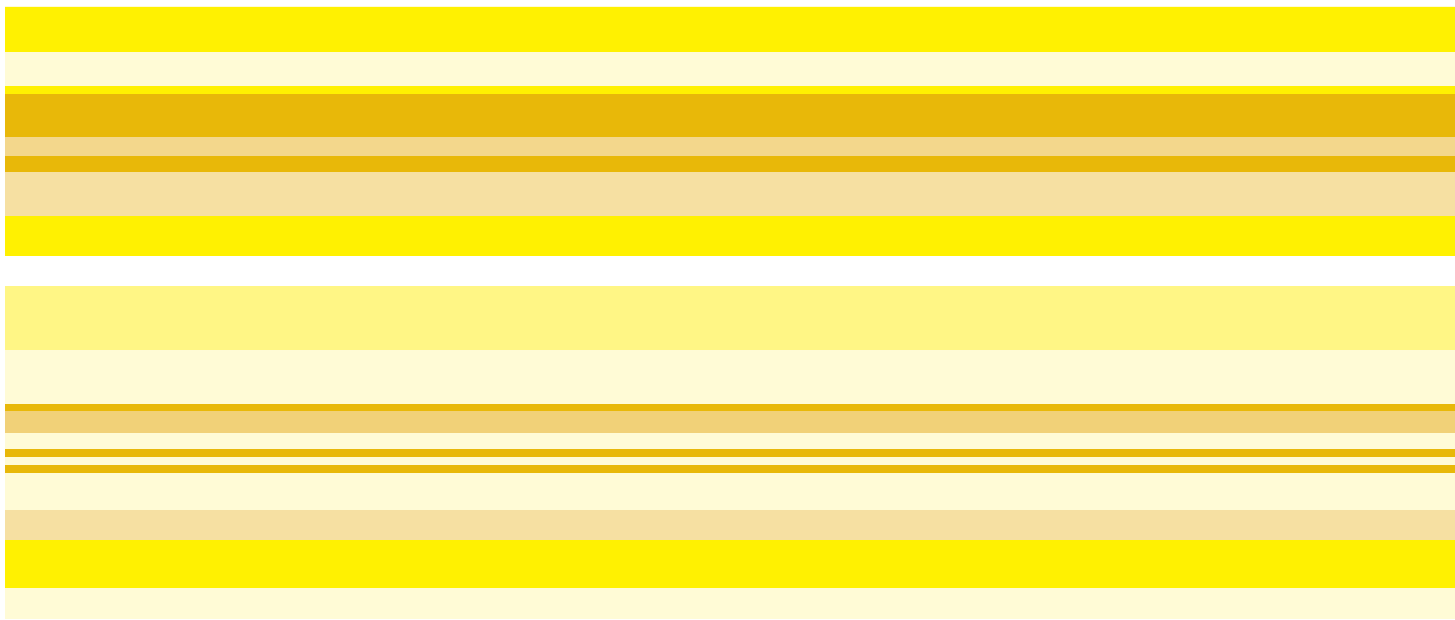


Galerie Helga Broll
basel | hamburg
lena eriksson, chris regn, alexandra vögtli
maja figge, nicole ostrycharczyk, christina schäfer
www.galerie-broll.com_ hb@galerie-broll.com

9_2002_hamburg
hinterconti | marktstr. 40a_hamburg
www.hinterconti.de

texte: annette bolz, sir anthrazitpink und madame rouge, waltraud schwab
fotos: friese, anja schulz
grafik: bax-design_bax@on-line.de, karin kröll
technik, betreuung: alexandra bialas, durbahn, sabin tünchel
fachpublikum, kritik: roswitha baumeister, dorothee daphi, hanna jildirim, maria lang

dank geht an: bildwechsel, frauenkulturetat hamburg,
hfbk/transmedien, allen beteiligten und freundinnen der galerie



Galerie Helga Broll
basel | hamburg
lena eriksson, chris regn, alexandra vögtli
maja figge, nicole ostrycharczyk, christina schäfer
www.galerie-broll.com_ hb@galerie-broll.com

9_2002_hamburg
hinterconti | marktstr. 40a_hamburg
www.hinterconti.de

texte: annette bolz, sir anthrazitpink und madame rouge, waltraud schwab
fotos: friese, anja schulz
grafik: bax-design_bax@on-line.de, karin kröll
technik, betreuung: alexandra bialas, durbahn, sabin tünchel
fachpublikum, kritik: roswitha baumeister, dorothee daphi, hanna jildirim, maria lang

dank geht an: bildwechsel, frauenkulturetat hamburg,
hfbk/transmedien, allen beteiligten und freundinnen der galerie



Cross Media Malen. In Verena Lettmayers Werk, das sich großräumig auf einer Fensterbank und einem Kleiderständer entfaltet, kommt die leidenschaftliche Malerin zum Zuge. In diesem Falle befreit von den beengenden Grenzen einer Leinwand und den Schmierflecken der Ölfarbe. In den lebensalltagtauglichen Produktionen der Postkarte, des Partykonversationsratgebers oder der schlichten, schönen Feststellung: "Ein Heimcomputer. Ein Muss für jeden Haushalt" findet sich, was da einfach so ist – praktisches Alltagswissen, Schlagworte, Bild-Klischees, Zuschreibungen, ... Die Welt ist voller Brauchbarkeiten. Unsere Galeristin hat eine Meinung, ernsthaft, wie sie betont: Die Skulptur des Pamphlets weist den Weg zum finalen Durchbruch der Kirmeskultur. Und hätten wir die "Bedienungsanleitung für eine Lebensgeschichte" oder "Kunstwerk leicht gemacht" frühzeitig in unseres klebrigen Fingerchen bekommen, wäre uns die die steile Karriere von der Hobbykünstlerin zum Hausmann sicher nicht verstellt worden. Doch auch frühzeitig unbedacht kanalisierte Lebensgeschichten sind dank des künstlerischen Einsatzes der V. Lettmayer zum Glück kein Problem mehr: multiple Identitäten können als skulpturale Oberbekleidungen täglich gewechselt werden, sind farbecht, bügelfrei und waschbar bei 40° C.

Verena Lettmayer_Offenbach_Shirt™